



alte schmiede wien

jänner // februar
2023

//literatur
//musik

Ab 2023 beginnen Musikveranstaltungen,
wenn nicht anders angegeben, um 19.00.

//jänner

- 10** Markus Köhle, Anaïs Meier
11 Nimikry
12 Ilse Helbich, Elke Laznia
13 *Im Fokus:* Nancy Van De Vate
16 *texte.teilen:* A. Lindermuth, I. Birkhan, B. Kniescheck, M. Medusa
17 *Stichwort »Existenz«:* L. Mischkulnig, B. Schwens-Harrant, C. Zöchling über Ingeborg Bachmann und Virginia Woolf
18 Duo Gredler/Fichert
19 *Wiener Kolloquium Neue Poesie:* Ann Cotten
20 CLARK3: Boris Hauf & Martin Siewert
23 Marlene Streeruwitz
24 //16.00 *AG Germanistik:* Káska Bryla
//19.00 *Retrogranden aufgefrischt:* Christian Ide Hintze – mit FALKNER, O. Kipcak, F. Navarro, M. Köhle
25 Duo Selejjo/Selejjo
26 *Eingelesen:* Jan Faktor mit Michael Hammerschmid
27 //17.00 *Freitagsgespräch:* Emmerich Tálos & Walter Famler
27 //19.00 Semier Insayif & Ensemble reconcil

räume für notizen 30.1.–11.2.

- Alte Schmiede // galerie wechselstrom // Kunsttankstelle Ottakring
30 A. Bühlhoff, M. Genschel, Z. Husárová & L. Panák
31 S. Knotts, T. Havlik, wechselstrom
31.1.–11.2. Ausstellung galerie wechselstrom

//februar

- 2** *mitSprache* in der ÖGfL: V. Dürr, A. Renoldner, C. Simon
3 Duo Edlbauer/Kuzo
6 *mitSprache:* C. Setz, U. Draesner, I. Wilke, K. Kastberger
7 Jörg Piringer, Natalie Deewan
8 Harald Hieronymus Hein & Milica Zakić
9 *Krieg in der Kunst:* E. Menasse, M. Tomić, D. Davidović, M. Dinić
10 Duo Fuss/Leichtfried
13 *Ö1 – radiophone Werkstatt:* Track 5'
14 *Dicht-Fest:* L. M. Kieser, C. Greller, N. Jensen, M. Podzeit-Lütjen, D. Dombrowski, M. Vasik, S. Insayif
15 *Im Fokus:* Bernhard Lang
16 *mitSprache:* Alte Schmiede zu Gast im Literaturhaus Graz
17 Ensemble Platypus
20 Tine Melzer, Dagmar Leupold
21 *Trojanow trifft:* Dževad Karahasan
22 Independent Music Association
23 Mircea Cărtărescu
24 //17.00 *Freitagsgespräch:* Shoura Hashemi & Oliver Scheiber
24 //19.00 Siegfried Steinkogler
27 *Wandeln & Handeln:* Petra Ganglbauer, Ilse Kilic
28 *wienreihe:* Samuel Mago, Richard Schuberth

Ausgewählte Veranstaltungen im Live-Stream:

youtube.com/AlteSchmiedeLiteratur
youtube.com/AlteSchmiedeMusik

Schönlaterngasse 9, 1010 Wien
www.alte-schmiede.at

//Galerie der Literaturzeitschriften, Leseraum:

Montag bis Freitag 14.00 bis 18.00, frei zugänglich

//freier Eintritt zu allen Veranstaltungen in der Alten Schmiede

//10.1.//
Dienstag
Wir reimen Schweiz auf Österreich / und bergen einen Fuß im Teich
19.00

Markus Köhle

Das Dorf ist wie das Internet, es vergisst nichts
Roman. Sonderzahl Verlag

Anaïs Meier

Mit einem Fuss draussen
Roman. Voland & Quist

Johannes Tröndle
Moderation

Eine Bummelzugfahrt durch Österreich bildet den Rahmen von Markus Köhles Roman, der den Slam-Poeten und Werbetexter Lukas seine Tiroler Landjugend Revue passieren und einen Kuhhandel mit dem örtlichen Bürgermeister eingehen lässt. Lukas ist dabei aufmerksamer Beobachter nationaler Ist-Zustände und schreibt gleichzeitig als Köhle'scher Sprachjongleur dagegen an: etwa in Form eines Ortsnamenlexikons, das Provinznamen zur Kenntlichkeit entstellt. Absurde Pointen und eine nationale Erkundung von ihren Rändern her, nur diesmal der Schweiz, bietet Anaïs Meiers grotesk-komischer (Anti-)Kriminalroman. Hauptfigur Gerhard ist als Alt-Hippie und Sozialhilfepfänger im örtlichen Stadtpark zu finden. Er liegt im Clinch mit dem Anglerverein, hat ein Techtelmechtel mit einer sprechenden Ente und ist einem kapitalen Verbrechen auf der Spur.

Markus Köhle, *1975; Autor, Poetry-Slammer. Zuletzt: *Zurück in die Herkunft. Ein Nabelschau auf zu den Textquellen* (2021).

Anaïs Meier, *1984 in Bern, studierte Literarisches Schreiben in Biel. Teil des feministischen Autorinnen-Kollektivs RAUF. Zuletzt: *Über Berge, Menschen und insbesondere Bergschnecken* (2020).

Mit freundlicher Unterstützung durch die schweizer kulturstiftung

prohelvetia

//11.1.//
Mittwoch
Design of a Memory II
19.00 //ELEKTRONISCHE MUSIK

Nimikry

Alessandro Baticci Flöte, Elektronik
Rafal Zalech Viola, Elektronik

Das Duo Nimikry arbeitet an der Schnittstelle von Musik und Technologie, Komposition und Improvisation. Die beiden klassisch ausgebildeten Musiker verbindet dabei die Vision, die akustischen und digitalen Welten durch Synergien zu erweitern und neue Ausdrucksmöglichkeiten zu erproben. So nutzen sie ihre akustischen Instrumente, um digitale Echtzeitdaten zu erzeugen, die dann als Basis für synthetische Klangerzeugung dienen – Klangteppiche und Strukturen in Anlehnung an den ätherisch-flüchtigen Stil der elektroakustischen Musik.

//12.1.//
Donnerstag
19.00

Ilse Helbich

Anderswohin
Vom Träumen, Suchen und Finden.
Literaturverlag Droschl

Elke Laznia

Lesung und literarische Responzend

Helmut Neundlinger und Peter Stuiber

Gespräch mit der Autorin über das Schreiben als Suchen und Finden

Anderswohin – und wieder zurück zu den eigenen Erfahrungen: So vollzieht sich die

Schreibbewegung in der Textsammlung gleichen Titels. Aus den Stoffen der Erinnerung entspinnt sich ein Denken, das jegliche begriffliche Erstarrung hinter sich gelassen hat. Die poetische Sprache wird zum Medium eines inneren Reisens, das den »Gegenwartszustand« als »Zone durchsichtiger Klarheit« erscheinen lässt.

H. Neundlinger

Ilse Helbich, *1923 in Wien, promovierte Germanistin, publizistische Arbeit, Radio-Collagen; ab 1989 Prosa. Erster Roman: *Schwalbenschritt* (2003); zuletzt: *Gedankenspiele über die Gelassenheit* (2021).

Elke Laznia, *1974, seit 2011 freie Schriftstellerin. Zuletzt: *Lavendellied* (2019).

Helmut Neundlinger, *1973; Schriftsteller, Literaturwissenschaftler, Leiter des *Archivs der Zeitgenossen*. Zuletzt: *Virusalem. Gesang aus dem Bauch des Wals* (2020).

Peter Stuiber, *1972, Studium der Geschichte und Germanistik. Kulturjournalist, Leiter der Abteilung »Publikationen und Digitales Museum«, Wien Museum.

Mit freundlicher Unterstützung des *Archivs der Zeitgenossen – Sammlung künstlerischer Vor- und Nachlässe*. Universität für Weiterbildung Krems.

ARCHIV DER ZEITGENOSSEN

//13.1.//
Freitag
Im Fokus:
Nancy Van De Vate
19.00 //KAMMERMUSIK

Trio 37

Anne Harvey-Nagl Violine
Mara Achleitner Violoncello
Lindsey Huff Klavier

Nach umfangreichen Studien in den USA kam die österreichisch-amerikanische Komponistin Nancy Van de Vate in den 1980ern nach Wien. In ihrem Werkkatalog finden sich sieben Opern, Solowerke, zahlreiche Orchesterwerke, Kammer- und Vokalmusik – international aufgeführt. Anfänglich von den avantgardistischen Tendenzen der 1960er und 1970er Jahre geprägt, knüpfte ihr Stil später an die expressionistischen Strömungen der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts an: pulsierende Rhythmen, zentrifugale Linien und kontrapunktische Strukturen. Auch Aufenthalte in Jakarta haben ihre Musik beeinflusst und ließen Elemente der indonesischen Musik in ihr Schaffen einfließen.

A. del Valle-Lattanzio

//16.1.//
Montag
texte.teilen:
Gespenster sehen
19.00 //95. AUTORINNENPROJEKT

Alina Lindermuth

Fremde Federn
Roman. Verlag Kremayr & Scheriau

Ines Birkhan

abspenstig
Roman. Buchverlag TEXT/RAHMEN

Beate Kniescheck

Eva & Söhne
Roman. Septime Verlag

Mieze Medusa
Redaktion und Moderation

Zur Oma ziehen? Mit freilaufenden Hühnern als Ausgleich zum Startup Job? Was idyllisch klingt, wird zum Problem, als Rosemarie nach einem Unfall auf eine 24-Stunden-Pflege angewiesen ist. Alina Lindermuth erzählt, wie nahe man sich kommt, wenn das eigene Haus zum Arbeitsplatz der anderen wird.

Ausgerechnet nach Bad Aussee wird Kat, ganzkörperatömierte Sängerin, zu ihrem Tätowiermeister geschickt, der ihre chronischen Schmerzen durch eine spezielle Tätowiertechnik lindern soll. Diese hat unerwünschte Nebenwirkungen, durch die die erzählte Realität in Ines Birkhans Roman aus den Fugen gerät. Wie trauert man um einen Vater, für den man nicht der Rede wert ist? Ausgelöst durch

diese Erfahrung beginnt die Ich-Erzählerin in Beate Knieschecks Debütroman eine Spurensuche nach den Frauen im Schatten der Familienoberhäupter. Die Recherche zeichnet ein klares Bild: In der Familie werden Niederlagen geteilt, Erfolge jedoch ausschließlich dem Hausherrn zugeschrieben.

M. Medusa

Alina Lindermuth, *1992; Unternehmensberaterin, Autorin. Zuletzt: *Die Wahrscheinlichkeit des Zufalls*. Roman (2020).

Ines Birkhan, *1974; Romane, Erzählungen, Performance-, Video- und Hörspieltexthe. Zuletzt: *Gang durch den Wald* (2017).

Beate Kniescheck, *1975; Journalistin, Kommunikationsberaterin, Autorin. *Eva & Söhne* ist ihr erster Roman.

Mieze Medusa, *1975; Autorin, Poetry-Slammerin, Musikerin; Arbeiten fürs Theater. Zuletzt: *Was über Frauen geredet wird*. Roman (2022).

//17.1.//
Dienstag
Stichwort »Existenz«
19.00 //99. AUTORINNENPROJEKT

Virginia Woolf

Mrs Dalloway
The Hogarth Press, 1925

Ingeborg Bachmann

Der Fall Franza
Romanfragment, 1978 posthum im Piper Verlag erschienen

Lydia Mischkulnig, Brigitte Schwens-Harrant, Christa Zöchling
Gespräch mit Kurzlesungen

Literaturen als Spiegel der Gesellschaften sind auch Echolote in zeitgenössische Realitäten. Wie ist es um uns bestellt, wenn sich Krieg einschreibt, der vergangen ist, weit weg stattfindet, oder dessen Meldungen mit Berichten aus der Hölle alltäglich werden? Sind die Höllen, wohin die marodierenden Horden fahren sollen, schon zur Gewohnheit geworden? Wie lässt sich über die seelische Erstarrung berichten, die Kälte der Gesellschaft brechen, deren Realitätssinn in den Tagesläufen zwischen Gesundheit und Wahnsinn, Heimkehr und Aufbruch, Mord und Geburt, Vergewaltigung und Fürsorge gefriert? Der literarische Bewusstwerdungsstrom von Virginia Woolfs experimentellem Roman und Ingeborg Bachmanns dialogischem Roman-Fragment trifft mitten ins Herz der Frage: »Wie viel hält ein Mensch aus, ohne zu krepieren?« (I. Bachmann)

L. Mischkulnig, B. Schwens-Harrant, C. Zöchling

Lydia Mischkulnig, *1963, Romane, Erzählungen, Essays; Lehrbeauftragte, Mitgh. der Lyrikreihe *Nadelstiche*, Theodor Kramer Verlag. Zuletzt: *Die Gemachten*. Erzählungen (2022).

Brigitte Schwens-Harrant, *1967, Feuilletonchefin der *Furche*, Bachmannpreis-Jurorin; zahlreiche Publikationen zur Gegenwartsliteratur, zuletzt: *Übers Schreiben sprechen. 18 Positionen österreichischer Gegenwartsliteratur* (2022).

Christa Zöchling, *1959, Projekte zur Zeitgeschichte, *Profil*-Redakteurin, Buchbeiträge zum Thema Rechtspopulismus. Concordia-Preis für Menschenrechte 2022.

//18.1.//
Mittwoch
Hellas
19.00 //KAMMERMUSIK

Matthias Gredler

Violoncello

Jakob Fichert

Klavier

Leoš Janáček, Dimitris Mousouras, Lili Boulanger, Paul Engel, Thomas Larcher, Thomas Simaku

Der Komponist, Dirigent und Pädagoge Paul Engel (*1949) hat für das Duo Gredler/Fichert das Stück *Hellas* geschrieben, das ein altgriechisches Skolion (Vierzeiler) zum Ausgangspunkt einer spielerischen Metamorphose zyklischer Rhythmen nimmt. Dimitris Mousouras (*1983) studierte in Wien bei Michael Jarrell und lebt zurzeit zwischen Athen und Wien. In seinem eigens für Cello und Klavier

arrangierten Stück *Violacordeon* (2017) entfaltet sich ein Spiel mit instabilen rhythmischen Strukturen und Klangfarben, die unterschiedliche harmonische Aggregatzustände durchlaufen: vom gehaltenen Einzelton bis zum komplexen Klang.

A. del Valle-Lattanzio

//19.1.//

Donnerstag

**Wiener Kolloquium
Neue Poesie**

19.00 //ANGEWANDTE UNIVERSITÄRE FORSCHUNG UND LEHRE

Ann Cotten

und Studierende der Universität Wien

Metaphern und Maschinen

Thomas Eder
Moderation

Das *Kolloquium Neue Poesie* soll Dichter*innen mit Studierenden der Germanistik zusammenführen. Ann Cotten ist mit Thomas Eder und den Teilnehmenden am Konversatorium dem Themenbereich ›Metaphern und Maschinen‹ nachgegangen. Wie diese interagieren, wird in der Abschlussveranstaltung in der Alten Schmiede befragt. Die Studierenden haben dazu Texte zum einen mit Hilfe gängiger Textgenerationsprogramme erzeugt, zum anderen haben sie selbst Texte verfasst, die solche automatisch generierten Texte imitieren. Nach Art des ›Turing-Tests‹ werden sie dem Publikum mit der Bitte, zwischen menschengemachten und maschinengemachten Texten zu unterscheiden, vorgestellt. Die nötigen Kriterien und Strategien sollen vom Publikum, den Studierenden, Ann Cotten und Thomas Eder diskutiert werden.

T. Eder

Ann Cotten, *1982, Literaturwissenschaft, Prosa, Gedichte, Übersetzungen. Zuletzt: *Was geht*. Poetikvorlesung (2018); *Lyophila* (2019).

Thomas Eder, *1968, Literaturwissenschaftler und -vermittler; Abteilungsleiter österr. Bundeskanzleramt. Zuletzt: *Dieter Roth. Zum literarischen Werk des Künstlerdichters* (hg. m. Florian Neuner, 2021).

Ein Projekt von Universität Wien, Gesellschaft zur Erforschung von Grundlagen der Literatur und Alte Schmiede.

//20.1.//

Freitag

CLARK3

19.00 //ELEKTRONISCHE MUSIK

Boris Hauf

Elektronik, Klavier

Martin Siewert

Elektronik, Gitarre

CLARK ist das Soloprojekt von Boris Hauf, das 2006 ins Leben gerufen wurde und als *work in progress* zu verstehen ist. Dabei geht es um thematische und ästhetische Komplexe, die durch sonische Codes heraufbeschworen und von synthetischen, perkussiven Klängen in Gegenüberstellung mit ätherisch-rauschhaften Gebilden grundiert werden. Die inhärenten Kräfte der Iteration und der modulierenden Grooves sind die Basis von CLARK3, das an diesem Abend gemeinsam mit Haufs Langzeitpartner Martin Siewert aus der Taufe gehoben wird.

A. del Valle-Lattanzio

//23.1.//

Montag

19.00

Marlene Streeruwitz

Tage im Mai.

Roman dialogué. S. Fischer Verlag

Angelika Reitzer
Moderation

Der Roman erzählt die prekäre Gegenwart der Übersetzerin Konstanze und ihrer Tochter Veronica, die das Studium abgebrochen hat und im Rahmen eines Kunstprojekts für eine bessere Zukunft demonstriert, aus wechselnden Perspektiven: Mutter und Tochter kommunizieren nach mehreren Lockdowns

ausschließlich via Textnachrichten über eine moderne Telenovela, deren Handlungsverlauf sie mit Spannung verfolgen. Dieser wird im Text ebenso wiedergegeben wie der Alltag der beiden Protagonistinnen in einer Welt, in der Krieg und Verschwörung wieder zur ›Normalität‹ werden. *Tage im Mai*. ist ein auf mehreren Ebenen dialogischer Roman.

A. Reitzer

Marlene Streeruwitz, *1950 in Baden bei Wien, Romane, Theaterstücke, Hörspiele. Zuletzt: *Handbuch gegen den Krieg* (2022).

Angelika Reitzer, *1971; Erzählungen, Romane, Texte für Theater und Film. Lehrtätigkeit u.a. Institut für Sprachkunst Wien. Zuletzt: *Inventar der Gegend* (gem. m. M. Gstättner u. D. Fejer, 2020).

//24.1.//

Dienstag

**Literatur für
Schüler*innen**

16.00 //AG GERMANISTIK

Kaška Bryla

Die Eistaucher

Roman. Residenz Verlag

Lena Brandauer
Moderation

Öffentlich zugänglich ab 15.55 Uhr

Aus wechselnden Perspektiven erzählt der Roman von den Ereignissen rund um den Freundeskreis *Die Eistaucher*. An ihrer katholischen Privatschule fühlen sich die Jugendlichen gleichermaßen als Außenseiter*innen und als *Avantgarde*, bereit gesellschaftliche Regeln und Normen zu hinterfragen und sich gegen Unrecht zur Wehr zu setzen.

Kaška Bryla wuchs zwischen Wien und Warschau auf. 2015 Mitbegründung *PS - Politisch Schreiben*, Literaturzeitschrift sowie Autor*innennetzwerk. Zuletzt: *Roter Affe*. Roman (2020).

//24.1.//

Dienstag

**Retrogranden
aufgefrischt**

19.00 //102. AUTORENPROJEKT

Christian Ide Hintze

aufgefrischt von

FALKNER

Orhan Kipcak

Fabian Navarro

Markus Köhle

Konzept und Moderation

Im Mittelpunkt von Markus Köhles Autorenprojekt stehen österreichische Dichter*innen des 20./21. Jahrhunderts, deren Werk von Gegenwartsautor*innen mit unterschiedlichen literarischen Ansätzen beleuchtet, weiter- oder umgeschrieben wird.

Der Abend steht im Zeichen von Christian Ide Hintze (1953–2012), dem langjährigen Leiter der *schule für dichtung. vienna poetry school*. Als Zettelpoeten, innovativen und transmedial agierenden Dichter gilt es ihn wiederzuentdecken. FALKNER, Orhan Kipcak und Fabian Navarro holen Leben und Werk Hintzes in die Gegenwart: Es wird Anekdoten aus dem Umfeld der *schule für dichtung* geben, Gedichte aus *Die goldene Flut* (1987). Der Poesie-Bot *eloquentron3000* von Fabian Navarro wird mit Hintze-Texten gespeist und lässt daraus KI-generierte Poesie entstehen. Es wird ein Abend im Sinne von Hintzes siebendimensionaler Poetik, mit interaktiver, visueller, infrastruktureller, literarischer, instruktiver, akustischer und performativer Poesie.

M. Köhle

Christian Ide Hintze, 1953–2012; Lyriker, Aktionskünstler, Performance- und Multimediapoet; Installationen, Songs, Audio-, Video- und Performance-Gedichte sowie Zettel-, Plakat- und Buchtexte. Mitinitiator und 1992–2012 Direktor der *schule für dichtung*.

FALKNER, *1970; Schriftstellerin, Performancekünstlerin; Hörspiele und zahlreiche Manifeste.

Zuletzt: *Manifest 58 / Irgendwoher* (Hörspiel, Musik: Michael Lentz, ORF 2021).

Orhan Kipcak, *1957 in Istanbul; Mediendesigner, Multimedia-Autor, Prof. für Mediendesign, FH Joanneum; Mitbegründer Institut für Sprachkunst. 1997 Mitentwicklung der virtuellen Akademie der *schule für dichtung*.

Fabian Navarro, *1990; Autor, Kabarettist, Poetry Slammer. Sein aktuelles Projekt *eloquentron3000*, ein Bot, der Gedichte schreibt, lässt sich auf Instagram verfolgen und wurde u.a. im Technischen Museum Wien ausgestellt. Zuletzt: *Miez Marple und die Kralle des Bösen*. Roman (2022).

Markus Köhle, s. 10.1.

//25.1.//

Mittwoch

Gebrochene Stille

19.00 //KAMMERMUSIK

Erzsébet Seeljo

Saxophon

Iren Seeljo

Klavier

Péter Eötvös, Andrius Maslekovas, Abigél Varga, John Rivera Pico, Jenő Takács, András Gábor Virágh, Zoltán Jeney

Der Schwerpunkt des Geschwister-Duos liegt auf neuer, ungarischer Originalliteratur wie zum Beispiel dem Stück *Tetra* des Komponisten und Organisten András Gábor Virágh (*1984), das dem Duo gewidmet wurde. Typisch für diese Schule ist die farbige Behandlung der Harmonie in Nachfolge der ungarischen Avantgarde sowie eine bedachte Integration mancher Elemente der zentral-europäischen seriellen Musik. Auf dem Programm stehen aber auch Komponisten anderer Nationalitäten, etwa der puerto-ricanische Gitarrist und Komponist John Rivera Pico (*1993), der mit seinem Stück zum Preisträger des She-Lives-Kompositions Wettbewerbs gekürt wurde.

A. del Valle-Lattanzio

//26.1.//

Donnerstag

**Eingelesen: Jan Faktor
mit Michael Hammer-
schmid**

19.00 //111. AUTORENPROJEKT

Jan Faktor

Trottel

Roman. Verlag Kiepenheuer & Witsch

Michael Hammerschmid

Redaktion und Moderation

Trottel lässt sich als vielgestaltige Tiefenschürfung im DDR-Soziogramm, als ungeschminkte Selbsterkundung, als poetologisch-experimentelle Ausdrucksbefragung und -erprobung beschreiben, in der Leben und Alltag des Ich-Protagonisten von der Übersiedlung von Prag nach Berlin in lustvoll määndernden, höchstkomischen und artistischen, gleichwohl immer existenziell punzierten Erzählwellen geschildert wird. Darin wie in einer Parallelgeschichte eingeflochten: Die Erinnerungen an den eigenen Sohn, der sich mit 33 Jahren das Leben genommen hat.

M. Hammerschmid

Jan Faktor, *1951 in Prag, lebt ab 1978 in Ost-Berlin; Schriftsteller, Übersetzer. Zuletzt: *Georgs Sorgen um die Vergangenheit oder Im Reich des heiligen Hodensack-Bimbams von Prag* (2010).

Michael Hammerschmid, *1972; Gedichte, Lieder, Hörspiele, Essays; Festivalleiter, Lehrbeauftragter Institut für Gesang und Musiktheater an der MDW. Zuletzt: *wer als erster*. Gedichte-Bilderbuch (2022).

Mit freundlicher Unterstützung von



//27.1.//

Freitag

Sozialstaat Österreich?

17.00 //FREITAGSGESPRÄCH

**Walter Famlir im Gespräch mit dem
Politikwissenschaftler Emmerich Tálos**

Emmerich Tálos, studierte Katholische Theologie und Geschichte in Wien und Tübingen. 1983–2009 Professur am Institut für Politikwissenschaft der Universität Wien. Forschungs- und Publikationsschwerpunkte: Sozialpolitik und Wohlfahrtsstaat, die politische Entwicklung Österreichs im 20. Jahrhundert, Austrofaschismus und Sozialpartnerschaft. Im Jahr 2022 engagierte er sich für das Volksbegehren ›Sozialstaat Österreich‹.

//27.1.//

Freitag

herzkranzverflechtung II

19.00 //LITERATUR UND MUSIK

Evert Sooster

Bassbariton

Maria Frodl

Viola

Antanina Kalechyts

Leitung

Ensemble reconsil

Semier Insayif

Rezitation

Michael Amann, Alyssa Aska, Fritz Keil, Norbert Sterk, Alexander Wagendristel

Einige Gedichte Semier Insayifs (s. 14.2.) aus dem zweiten Sonettenkranz seines Gedichtbands *herzkranzverflechtung* (hochroth Verlag) bilden die Grundlage dieses kunstspartenübergreifenden Projekts. Für die beteiligten Komponist*innen waren die Gedichte Ausgangspunkt für neue Kompositionen. Bilder von spirituellen Grenzgängen, von der Auflösung und Unermesslichkeit sich liebender Körper treffen dabei in ihrer Vertonung auf eine intime Musik voll rätselhafter Zwischentöne. Als Gedichtinterpret tritt dabei auch der Autor selbst in Erscheinung.

A. del Valle-Lattanzio

//30.1-11.2.//

//112. AUTOR*INNENPROJEKT

räume für notizen

Jörg Piringer, Renate Pittroff, Christoph Theiler, Günter Vallaster
Konzept

›Kunst im Digitalen Zeitalter‹, dieser vielgebrauchte Topos suggeriert eine durch die Existenz neuer Technologien erforderliche Neuorientierung von Kunst und Kunstschaffen. Künstler*innen müssten sich auf die neuen Gegebenheiten einstellen, den Zeichenstift aus der Hand gleiten lassen, um sich dem Computer-Keyboard zuzuwenden. Das Kunstsystem gehorcht nicht den Gesetzen der Ökonomie, wo alte Fertigungsstraßen durch neuere, digital gesteuerte ersetzt werden,

um die Produktion einfacher, schneller und billiger zu gestalten. Das digitale Zeitalter stellt durch seine Produktions- und Reproduktionsmittel auch Fragen zu unserem kommunikativen Verhalten in den Raum. Sind wir in den sozialen Medien Avatare, oder behält unsere Kommunikation die Unschuldsvormutung einer Face-to-Face-Unterhaltung? *räume für notizen* präsentiert in diesem Jahr Künstler*innen, die in ihren Arbeiten Ausblicke in die Räume der Algorithmen und der sogenannten Künstlichen Intelligenz öffnen. Details zur begleitenden Ausstellung in der Kunsttankstelle Ottakring 31.1.–11.2. unter www.wechsel-strom.net

J. Piringer

Jörg Piringer, s. 7.2.

Renate Pittroff, *1963, Regisseurin, Arbeiten in den Bereichen akustische Kunst, experimentelles Theater, Medienkunst und Social Sculpture.

Christoph Theiler, *1959, Kompositionen für Kammermusik, Orchester, elektronische Musik, Arbeiten für Hörspiel und Kunstradio. Klanginstallationen, Media Art, Social Sculpture.

Günter Vallaster, *1968, Autor, Herausgeber der edition ch. Zuletzt: *am sims*. Gedichte (mit Zeichnungen v. Andrea Zámboi, Übersetzungen v. Juliana V. Kaminskaja u. Mark Kanak, 2013).

Mit freundlicher Unterstützung der Grazer Autorinnen Autorenversammlung und der Literar-Mechana.



//30.1.//

Montag

räume für notizen

19.00

Andreas Bühlhoff

Mara Genschel

Zuzana Husárová &

Ľubomír Panák

Jörg Piringer

Moderation

Andreas Bühlhoff beschäftigt sich mit Text und Text-Technologien und ihren post/digitalen Materialitäten. Er wählt als Ausdrucksformen vielfältige Mittel wie Sound-Poetry, konzeptuelle Buchprojekte, experimentelle Onlinemagazine und digitale Performances.

Mara Genschel nimmt in ihrer Arbeit Herrschaftsstrukturen des Literaturbetriebs ins Visier und destilliert aus ihnen Literatur, Performances und außergewöhnliche Publikationsformen, die stets eine Dosis anarchischen Witzes enthalten. Zuzana Husárová & Ľubomír Panáks dritte Tochter ist das neuronale Netzwerk *Liza Gennart*, das als künstliche Autorin eigenständig oder nach Aufforderung Lyrik schreibt.

Andreas Bühlhoff, Autor, Literaturwissenschaftler, lebt in Berlin. Promotion zu Interfacekonzepten digitaler und postdigitaler Textkunst am Kolleg für Gegenwartsliteraturforschung Schreibszene Frankfurt. Zuletzt: *V – A Sound Writing Tool*. Sound-poetry LP (gem. m/Marc Matter 2020).

Mara Genschel, *1982 in Bonn; Studium der Musikwissenschaft sowie am Deutschen Literaturinstitut Leipzig; Zuletzt: *Cute Gedanken* (2017), *Gablenberger Tagblatt* (2017).

Zuzana Husárová, *1983 in Malacky/Slowakei; experimentelle transmediale Literatur; Klangpoesie; poetische und multimediale Performances. Lehrbeauftragte für Digitale Künste, Akademie für Bildende Kunst und Design in Bratislava. Zuletzt: *Hyper* (2021).

Ľubomír Panák, *1979 in Bratislava; Programmierer, Fotograf, Musiker, DJ, Produzent. Digitale interaktive Arbeiten gem. m. Zuzana Husárová.

Ohne Feuer keine Schmiede
Ohne Hammer ohne Sichel
Ohne Salz kein Amt.

W. J. Famlir

SALZAMT

Ruprechtsplatz 1 1010 Wien Öffnungszeiten täglich 17:00 – 02:00 h
www.salzamt-wien.at Tel. 01 / 533 533 2 Küche 17:00 – 23:00 h
restaurant@salzamt-wien.at

alte schmiede wien

//31.1.//

Dienstag
räume für notizen
19.00

Kunsttankstelle Ottakring XVI., Grundsteing. 45-47
Shelly Knotts
Thomas Havlik
wechselstrom

Günter Vallaster
Moderation

In *AlgoRiOTmic Grrr!* verwirft Shelly Knotts das Konzept instrumentaler Virtuosität und ersetzt es durch das Erstellen von live ausgeführtem riskantem und musikalischem Programmcode. Thomas Havlik wählt einen intuitiveren Weg, um die algorithmischen Realitäten der Gegenwart mit größtem Stimm- und Körpereinsatz in ihrer Absurdität offenzulegen. *wechselstrom* (Renate Pittroff und Christoph Theiler) entwickeln in *Turings Tinte* Magnetbänder des frühen Computerzeitalters und transformieren die seriellen Aufzeichnungen in polyphone Klangstrukturen.

Shelly Knotts, Komponistin, Performerin, Improvisatorin von Live-Elektronik, Live-Codierung und Netzwerkmusik. Event-Kuratorin mehrerer Algorave-Events in Newcastle.
Thomas Havlik, *1978; arbeitet an den Grenzen zwischen Sound-, Visual- und Performancepoetry. Initiator und Mithg. des online sound poetry magazines *www.huellkurven.net*. Zuletzt: *Dali schreibt Hochalpen*. Gedichte (2021).
wechselstrom, Kunstkollektiv, arbeitet bevorzugt in den Bereichen Theater, Musik, Klanginstallation, Cultural Hacking, Social sculpture.

//2.2.//

Donnerstag
Armut im Alter
19.00 //mitSprache

Österreichische Gesellschaft für Literatur
I., Herrengasse 5
Verena Dürr
Andreas Renoldner
Cordula Simon

Gespräch über Probleme und Herausforderungen von Armut im Alter

Stefan Gmünder
Moderation

Das aktuelle Projekt des Netzwerkes der österreichischen Häuser für Literatur *mitSprache* befasst sich mit dem Themenfeld ›Soziale Gerechtigkeit‹. Alte Schmiede, Literaturhaus Wien und Österreichische Gesellschaft für Literatur haben Autor*innen gebeten, sich in Texten und Gesprächen zu diesem virulenten Themenfeld zu äußern. Der dritte thematische Schwerpunktabend beendet das gemeinsame Projekt, im Rahmen dessen auch die Einkommenssituation von Autor*innen (Okt. 2022) und Geschlechterdiskriminierung (Nov. 2022) im Fokus standen.

In Zusammenarbeit mit *Der Standard*.

mitSprache

//3.2.//

Freitag
Ein Hauch von Blau
19.00 //KAMMERMUSIK

Duo Edlbauer/Kuzo
Andrea Edlbauer Saxophon
Oksana Kuzo Klavier
Herbert Laueremann, Viola Falb, Michael Hazod, Theodor Burkali, Daniel Holzleitner

Seit 2020 spielen Andrea Edlbauer und Oksana Kuzo gemeinsam, erkunden die be-

stehende Originalliteratur für die Besetzung und erweitern diese durch den Kontakt mit den Komponist*innen, die gleichzeitig auch Instrumentalisten und durch den gemeinsamen Nenner idiomatischer Jazz-Elemente in ihren Werken verbunden sind. Viola Falb hat für das Duo eine *Sonate* geschrieben und die Werke von Michael Hazod und Daniel Holzleitner erklingen an diesem Abend zum ersten Mal.

A. del Valle-Lattanzio

//6.2.//

Montag
Literaturhaus Graz zu
Gast: Deutsch-österreichisches Feingefühl
19.00 //mitSprache

Insa Wilke und Klaus Kastberger im Gespräch mit
Clemens J. Setz
Ulrike Draesner

Die deutsche Literaturkritikerin Insa Wilke und der österreichische Germanist Klaus Kastberger im Gespräch über Unterschiede, Gemeinsamkeiten, gegenseitige Vorurteile und alles, was zwischen der österreichischen und deutschen Gegenwartsliteratur steht. Wie sind diese beiden literarischen Welten geprägt? Woher kommen und wer entscheidet heute über solche Zuschreibungen? Oder sind diese nationalen Bestimmungen ohnehin nur noch Schnee von gestern, und wir befinden uns längst in einem gemeinsam-europäischen literarischen Raum? K. Kastberger

Im Rahmen von *mitSprache 2023: WIR. INKLUSIV. EXKLUSIV.* finden zwei (Austausch-)Veranstaltungen des Literaturhauses Graz und der Alten Schmiede statt. Die Alte Schmiede ist am 16. Februar zu Gast in Graz.

Clemens J. Setz, *1982, Romane, Erzählungen, Gedichte, Essays, Theatertexte. Zuletzt: *Die Bienen und das Unsichtbare* (2020); Georg-Büchner-Preis 2021.
Ulrike Draesner, *1962 in München. Dichterin, Prosaautorin, Essayistin. Seit 2018 am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. Zuletzt: *hell & hörig. Gedichte 1995-2000* (2022).

Insa Wilke, *1978 in Bremerhaven, Literaturkritikerin, Mitglied verschiedener Jurys u.a. Ingeborg-Bachmann-Preis.

Klaus Kastberger, *1963 Germanist, Literaturkritiker. Seit März 2015 Professor für Neuere deutschsprachige Literatur am Franz-Nabl-Institut der Universität Graz und Leiter des Literaturhauses Graz. Juror beim Bachmann-Preis.

mitSprache literaturhaus Graz
gefördert vom **Bundeskantleramt**

//7.2.//

Dienstag
Poesie der Netzwerke
19.00

Jörg Piringer
günstige Intelligenz
Ritter Verlag

Natalie Deewan
Lucida Console
ein Translatorium Maximum. Klever Verlag

Annalena Stabauer
Moderation

Textproduktion mittels künstlicher neuronaler Netze hat in den letzten Jahren große Sprünge gemacht. Jörg Piringer testet die Poesiefähigkeit einer jüngst entwickelten, »günstig« online zu erwerbenden Software. Entlang deren Erzeugnisse fächert er computer-generierte Sprache und Dichtung historisch und gesellschaftspolitisch auf. Sein Text tritt auch formal in Dialog mit der Rechenmaschine und fragt angesichts von Mensch-Maschinen-Interaktion nach Autor*innenschaft: Braucht es für ein »gutes« Gedicht eine »Seele«?

Bei Natalie Deewan scheint das Netzwerk als Strukturmodell auf. Ihr Montagertext verknüpft am Faden von Denkfiguren und Stichworten Textpartikel unterschiedlichster Herkunft, von Abraham a Sancta Clara bis

Wolfgang Zinggl. Konzeption und Montage regiert die Lust am Text: Die Quellenangaben sind in den Anhang verwiesen, Icons am Seitenrand legen alternative Lektürepfade. Die Vorbemerkung entwirft das *Translatorium Maximum* als Forum egalitärer Reden und Lesarten.

Jörg Piringer, *1974, künstlerische Produktion an der Schnittstelle von Literatur und Digitalität. In Druck zuletzt: *datenpoesie* (2018); <https://joerg.piringer.net/>

Natalie Deewan, *1978, praktiziert Literatur im städtischen und ländlichen, öffentlichen und ver-öffentlichen Raum; Leerstandsanagramme; Postkarten-booklets; Typografie; <http://heterotypia.net>

//8.2.//

Mittwoch
I am a knot
19.00 //VOKALMUSIK

Harald Hieronymus Hein
Bassbariton
Milica Zakić
Klavier

Bernhard Lang, Rebecca Saunders, Wolfgang Rihm, Dai Fujikura, Noëmi Haffner, Harald Hieronymus Hein, Christian Utz

Die beiden jungen Musiker*innen haben sich im Rahmen des Masterstudiengangs »Performance Practice in Contemporary Music« kennengelernt und bereits zahlreiche Preise und Engagements bei Projekten im Bereich der Neuen Musik erhalten. Das Programm des Abends wurde unter Mitwirkung von Dimitrios Polioisidis zusammengestellt und besteht aus Vokalwerken, die durch Klavierstücke interpunktiert werden und exemplarisch für einen avancierten Umgang mit der Stimme stehen.

A. del Valle-Lattanzio

//9.2.//

Donnerstag
Krieg in der Kunst:
Zeitgenössische
Positionen zu einem
aktuellen Zustand
19.00 //113. AUTOR*INNENPROJEKT

Eva Menasse
Milica Tomić

Marko Dinić, Darija Davidović
Moderation und Konzeption

Mascha Dabić
Dolmetsch

Krieg bildet die Grundlage unserer Geschichtsschreibung – aus seinen Trümmern er stehen neue Gesellschaften und Politiken. Krieg als destruktive, aber auch schöpferische Kraft menschlichen Tuns gibt seit Jahrhunderten Rätsel auf. Kunst und Literatur kommt eine besondere Rolle zu, diese Dialektik herauszufordern – beide können als Antipode zum Krieg verstanden werden, oder zum propagandistischen Instrument desselben verkommen. Die Arbeiten von Eva Menasse und Milica Tomić sind geprägt von der Auseinandersetzung mit Krieg und seinen gesellschaftlichen Folgen: Menasses jüngster Roman *Dunkelblum* befasst sich mit dem generationellen Schweigen um das Massaker von Rechnitz; Milica Tomić beschäftigt sich in ihrem sich zwischen multimedialer Kunst und poetischem Aktivismus bewegendem Schaffen seit Jahrzehnten mit Konflikten und aus ihnen hervorgehenden Traumata. Die beiden treten in einen Dialog über etwas, das weniger Thema als vielmehr ein Zustand unserer Gesellschaften zu sein scheint.

M. Dinić

Eva Menasse, *1970, Romane, Erzählungen, Essays. Zuletzt: *Dunkelblum*. Roman (2021).

Milica Tomić, *1960 in Belgrad/Serbien, Künstlerin; Fotografie, Video, Installationskunst, Performance, gesellschaftspolitisches Engagement. Seit 2014 Univ. Prof. für Zeitgenössische Kunst in Graz.

Darija Davidović, lehrt am Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaften mit den Schwerpunkten *Theater und Erinnerung, Theater und Krieg* sowie *Theater und Zeugenschaft*.
Marko Dinić, *1988, Studium der Germanistik und der Jüdischen Kulturgeschichte. In seinem Debütroman *Die guten Tage* (2019) beschäftigt er sich mit Fragen einer in den Jugoslawienkrieg hineingeborenen Generation.

//10.2.//

Freitag
Duo Fuss/Leichtfried
19.00 //JAZZ

Jörg Leichtfried
Klavier
Dominik Fuss
Trompete, Elektronik

2021 erschien das erste Album des Duos, das unter dem Titel *Little Tales Of Light And Sorrow* das Fundament für die weiteren Entwicklungen gelegt hat. Kennzeichnend ist vor allem eine starke Ökonomie der Mittel. Das Album besteht aus kurzen Nummern mit natürlich-gesanglichen Trompetenlinien und schlichten, organischen Harmonien und Rhythmen im Klavierpart. Es sind Stück-Impressionen oder Albumblätter, die sich kontrastreich ergänzen und dabei eine übergeordnete Suite bilden. Obwohl auskomponiert, bleibt das improvisatorische Element allgegenwärtig und die offenen Formen der Stücke erwecken den Eindruck eines musikalischen Tagebuchs.

A. del Valle-Lattanzio

//13.2.//

Montag
19.00 //Ö1 – RADIOPHONE
WERKSTATT

TRACK 5'
Kurz Hörspielwettbewerb
Die TOP 10 der Jury

Andreas Jungwirth
Moderation

Die Produktion von Hörspielen ist nach wie vor zumeist an Radioanstalten gebunden. Daneben gibt es allerdings eine rege freie Hörspielszene, was nicht zuletzt die steigende Anzahl an Einreichungen bei Wettbewerben beweist, die sich an diese Szene richten. Beim 19. Kurz Hörspielwettbewerb *Track 5'*, ausgeschrieben von Ö1 mit der *schule für dichtung*, wurden Hörstücke gesucht, die nicht länger als 5 Minuten sein dürfen und einen Original-Ton enthalten müssen, sowie den Satz: »WIE SOLL ICH DAS SAGEN?« Die Top 10 der Hörstücke und die Produzent*innen werden vorgestellt. Gekürt werden die drei Siegerprojekte und der Sonderpreis der *schule für dichtung* am 24. Feber 2023 im Rahmen der Hörspiel-Gala.

A. Jungwirth

Andreas Jungwirth, *1967, Hörspiel-, Theater-, Jugendbuchautor, Hörspielregisseur. Zuletzt: *Im Atlas*. Roman (2022). Viermal im Jahr stellt er radiophone Werke aus der Produktionswerkstatt von Ö1 in der Alten Schmiede vor.

In Kooperation mit Ö1 und mit freundlicher Unterstützung der Literar-Mechana



//14.2.//

Dienstag
Dicht-Fest
19.00 //104. AUTORENPROJEKT

Luca Manuel Kieser
Ein Geflecht aus Portraits
Manuskript

Christl Greller
berichte von der innenfront
Gedichte. edition lex liszt 12

Nils Jensen
Eichhörnchenlieder
Gedichte. edition keiper

Mechthild Podzeit-Lütjen
darhöhung. elmsfeuer
wir zwischen du und ich. Gedichte. edition lex liszt 12

Dominik Dombrowski
Schwanen
Gedichte. edition AZUR

Monika Vasik
Knochenblüten
Gedichte. elif verlag

Semier Insayif
Redaktion und Moderation

Luca Manuel Kieser (*1992) zeichnet poetisch-dokumentarische Porträtskizzen von Menschen, denen er, im Rahmen eines Kunstprojektes, begegnet ist. Streng im Außen bleibende Beobachter-Perspektiven und hörbare »Stimm- und Klangproben« lassen ein Kaleidoskop vom Menschsein entstehen. In **Christl Grellers** (*1940) präzisen Beobachtungen und kritischen Betrachtungen von Alltagssituationen und ungewöhnlichen Blicken auf scheinbar gewöhnliche Gegenstände sind intensive Berichte von Verlust, Schmerz, Trauer und ihre Überwindung durch den Glauben an die Poesie zentral.

Ein poetisches Tagebuch, das gerade durch seine Unaufgeregtheit einen berührenden Atem entwickelt: Die meist kurzen Gedichte **Nils Jensens** (*1947), die jeden Ballast abgeworfen haben, um wesentlich zu sein, changieren zwischen Naturbetrachtungen, Introspektion und Reflexion gesellschaftlicher Entwicklungen.

Im Zentrum von **Mechthild Podzeit-Lütjens** (*1955) Gedichtband steht das Phänomen der Begegnung: von einem »Ich« mit einem »Du«, und allgemein vom Menschen mit den Erscheinungen einer diesseitigen und jenseitigen Welt. Ein Dazwischen oder Darüberhinaus wird durch poetische Betrachtungen und Reflexionen spürbar.

In **Dominik Dombrowskis** (*1964) Gedichten wird erzählt. Es scheint unklar, ob dieses sprechende »Ich« träumt, vom Traum er wacht ist, oder gerade in ein Bild eintaucht. Jede Wendung des Geschehens entwickelt eine surreale Dynamik zwischen ironisch existentiellem Nihilismus und rauschhafter Lust am Erfinden.

Monika Vasik (*1960) verdichtet das Leben von 80 Frauen, die in den letzten acht Jahrhunderten in unterschiedlichen Kulturen ihre Rechte vehement einklagten, und mit ihrem Leben umzusetzen versuchten, zu poetischen Porträtfragmenten – von Christine de Pizan über Bertha Pappenheim zu Nawal El Saadawi.

S. Insayif

»Realität und Fiktion, Wunsch und Wahrheit mischen sich hier so verwirrend wunderbar, dass wir nicht mehr wissen, wer eine reale und wer eine Figur aus dem Roman ist, und so nähern wir uns auf fantasievollen Pfaden dem Urgrund des Erzählens: *ist ich immer ich oder doch ein anderer?*« Das Loch in der Innentasche meines Mantels« ist ein Loch, durch das viele Gewissheiten einfach verschwinden.« (Elke Heidenreich)



Bastian Schneider
Das Loch in der Innentasche meines Mantels
168 S., gebunden € 20,-
ISBN 978 3 85449 606 9

sonderzahn

Semier Insayif, *1965, Autor, Literaturvermittler, Coach; zuletzt: *ungestillte blicke. oder vom bebildern eines kopfes und beschrifteten desselben* (2022).

gemeinsam mit der Grazer Autorinnen Autorenversammlung

GAV

//15.2.//

Mittwoch

Im Fokus: Bernhard Lang

19.00 //KAMMERMUSIK

Gerald Preinfalk

Saxophone

Irén Selejő

Klavier

Die Wiederholung ist das prinzipielle Gestaltungsprinzip des Werks von Bernhard Lang, das zahlreiche Einflüsse wie die Grooves des Techno, die filmischen Arbeiten von Martin Arnold oder die Texte von Gilles Deleuze integriert und dabei internationale Beachtung fand und findet. Es sind die kaleidoskopischen Qualitäten und eine Balance zwischen Wiederholung, Variation und Fortschritt, die seine Musik hypnotisch und körperlich machen. Sein langjähriger Weggefährte Gerald Preinfalk präsentiert, begleitet von Irén Selejő, eine Auswahl seiner Duo- und Solowerke der letzten zehn Jahre.

A. del Valle-Lattanzio

//16.2.//

Donnerstag

Alte Schmiede zu Gast in Graz

19.00 //mitSprache

Literaturhaus Graz
Elisabethstraße 30, 8010 Graz

Umformen. Grenzen. Umspielen. Drei. Keine. Einheit.

Live-Hörstück von und mit

Amir Gudarzi

Judith Nika Pfeifer

Bruno Pisek

Die Alte Schmiede ist im Rahmen von *mit-Sprache 2023: WIR. INKLUSIV. EXKLUSIV.* im Literaturhaus Graz zu Gast, das Literaturhaus Graz am 6.2. in der Alten Schmiede.

Amir Gudarzi, Judith Nika Pfeifer und Bruno Pisek zeigen ihr Live-Hörstück im Rahmen des Hörspiel-Festivals am 14.3. in der Alten Schmiede. Weitere Details folgen im Programm März/April.

//17.2.//

Freitag

19.00 //KAMMERMUSIK

Ensemble Platypus

Kaoko Amano Sopran

Iva Kovač Flöte

Anna Koch Klarinette

Marianna Oczkowska Violine

Stefanie Prenn Violoncello

N. N. Klavier

Jaime Wolfson Leitung

Beat Furrer, Helena Tulve, György Kurtág, Franziska Roth, Yuheng Chen

Das Ensemble Platypus ist fixer Bestandteil der Wiener Musikszene und stellt in seinem Programm Duos von Furrer und Kurtág größer besetzten Kompositionen der jungen Wiener Komponist*innen Franziska Roth und Yuheng Chen gegenüber. Im Zentrum steht ein Werk der estnischen Komponistin Helena Tulve, das malerische Züge aufweist: *stream 2b* spielt wie viele ihrer Werke auf das Licht als Quelle von musikalischen Visionen an, die in Folge dicht und gleichzeitig transparent instrumentiert werden.

A. del Valle-Lattanzio

//20.2.//

Montag

Zwei Herren

19.00

Tine Melzer

Alpha Bravo Charlie

Roman. Jung und Jung Verlag

Dagmar Leupold

Dagegen die Elefanten!

Roman. Jung und Jung Verlag

Johannes Tröndle

Moderation

Johann Trost und Herr Harald, »der erst nach Dienstschluss einen Nachnamen hat«: Zwei alleinstehende Herren im oder knapp vor dem Pensionsalter stehen im Mittelpunkt der beiden Romane. Der eine war Pilot, der andere ist Garderobier im Opernhaus – unscheinbar, fast unsichtbar sind sie auf ihre Art beide, dazu voll Schrullen und Ticks, aber auch von feiner Beobachtungsgabe und sympathischem Idealismus gekennzeichnet. Ihre Schöpferinnen erzählen einmal aus der Ich- und einmal aus der Er-Perspektive, halten dabei zwischen Komik und Empathie für ihre Figuren die Waage und zeichnen so die Porträts zweier Einzelgänger, die aus der Zeit gefallen sind, gerade dadurch aber unseren Blick für die Gegenwart schärfen.

Tine Melzer, *1978, lebt in Zürich und auf Kimitoön, Finnland. Dozentin an der Hochschule der Künste Bern. *Alpha Bravo Charlie* ist ihr literarisches Debüt. **Dagmar Leupold**, *1955 in Rheinland Pfalz, 2004–2021 Leitung »Studio Literatur und Theater« der Univ. Tübingen. Romane, Erzählungen, Gedichte, Essays, zuletzt: *Lavinia*. Roman (2019).

Mit freundlicher Unterstützung durch die schweizer kulturstiftung **prohelvetia**

//21.2.//

Dienstag

Trojanow trifft ...

19.00 //96. AUTORENPROJEKT

Dževad Karahasan

Einübung ins Schweben

Roman, aus dem Bosnischen von Katharina Wolf-Grießhaber. Suhrkamp Verlag

Ilija Trojanow

Konzept und Moderation

Im April 1992, kurz vor Beginn der Belagerung von Sarajevo, kommt der Althilologe und Mythenforscher Peter Hurd für eine Lesung in die Stadt und entschließt sich spontan zu bleiben. Unter Eindruck der Grenzsituation des Krieges, in der »alles Überschüssige« von einem abfällt, hofft er »sein wirkliches Selbst« zu erkennen. Gemeinsam mit seinem Übersetzer und Bewunderer, der ihre Beziehung zum Lehrer-Schüler-Verhältnis nach antikem Vorbild stilisiert, durchstreift er Sarajevo, während Gewalt und Krieg über das Leben seiner Bewohner*innen hereinbrechen. *Einübung ins Schweben* entwickelt das Bild der Kriegserfahrung durch detaillierte Schilderungen von Handlung und Rede der Stadtbewohner*innen – durchbrochen von philosophisch-essayistischen Kommentaren der Protagonisten.

Dževad Karahasan, *1953 in Duvno/ehem. Jugoslawien, Schriftsteller, Übersetzer. In dt. Übersetzung erschienen zuletzt u.a.: *Ein Haus für die Mäden. Fünf Geschichten* (2019), *Tagebuch der Übersiedlung* (2021).

Ilija Trojanow, *1965, Romancier, Verfasser politischer Sachbücher, Übersetzer. Zuletzt: *Doppelte Spur*. Roman (2020).

//22.2.//

Mittwoch

Pas de trois

19.00 //KAMMERMUSIK

Independent Music Association

Namdar Majidi / Hanna Vogel / Manuel Schager Violoncello

Judit Varga, Martin Lichtfuss, Philipp Manuel Gutmann, Leon Liang, Oskar Gigele, Carlos Eduardo Verdam Maria, Armin Sanayei

Der Wiener Verein INMUAS wurde 2020 von jungen Komponist*innen und Musiker*innen gegründet, um der Stilvielfalt der neuen Komponist*innengeneration Raum zu geben. Dabei möchten sie vor allem eine weltweite, diverse und kreative Plattform für den künstlerischen Austausch bieten. *INMUAS in Concert* ist ein Konzertformat des Vereins, bei dem größtenteils neu geschriebene Werke in unterschiedlichen kammermusikalischen Besetzungen präsentiert werden. Für dieses Konzert sind Werke für drei Violoncelli von Komponist*innen aus dem Umfeld der Wiener Musikuniversität entstanden.

A. del Valle-Lattanzio

//23.2.//

Donnerstag

19.00

Mircea Cărtărescu

Melancholia

Erzählungen. Übersetzt von Ernest Wichner. Zsolnay Verlag

Ernest Wichner

Moderation und deutschsprachige Lesung

Zweisprachige Veranstaltung Rumänisch/Deutsch

Die drei Erzählungen aus *Melancholia*, die von den Nöten, Sorgen und Phantasien des Heranwachsenden erzählen, zwischen Realismus und Phantastik changieren, gerahmt werden von einem Prolog und einem ebenso emblematischen Epilog, sind äußerst sensible und genaue Bestandsaufnahmen von den Turbulenzen der Verwandlungen, die zwischen Kindheit und Adoleszenz stattfinden, bildreich, phantastisch und grundiert von tiefer Melancholie.

E. Wichner

Mircea Cărtărescu, *1956 in Bukarest. In deutscher Übersetzung erschienen u.a.: *Die Orbitor-Trilogie (Die Wissenden, 2007; Der Körper, 2011; Die Flügel, 2014), Solenoid*. Roman (2019).

Ernest Wichner, *1952 in Zăbrani/Rumänien, Autor, Literaturkritiker, Übersetzer aus dem Rumänischen in Berlin. Übersetzte zahlreiche Werke Cărtărescus ins Deutsche.

Mit freundlicher Unterstützung von **RUMÄNISCHES KULTURINSTITUT**

//24.2.//

Freitag

Interkulturelle

Diplomatie?

17.00 //FREITAGSGESPRÄCH

Oliver Scheiber im Gespräch

mit der Diplomatin Shoura Hashemi

über die Welt der Diplomatie und des öffentlichen Diensts, die biographische

Verbindung zweier Kulturen und

die aktuelle Situation im Iran.

Shoura Hashemi, * im Iran, kam mit fünf Jahren nach Österreich, wo ihre Familie Asyl erhielt. Nach Jus-Studium Diplomatische Akademie, seit 2008 im höheren auswärtigen Dienst tätig.

//24.2.//

Freitag

Hyperchromata

19.00 //SOLO

Siegfried Steinkogler

Gitarre

Ernst Krenek, Klaus Ager, Ernst Ludwig Leitner, Siegfried Steinkogler, Agustín Castilla-Ávila, Mercedes Zavala, Manfred Stahnke

Der oberösterreichische Komponist und Gitarrist Siegfried Steinkogler beschäftigt sich seit vielen Jahren mit der Erweiterung der tonalen Palette durch abweichende Intonationen oder den Einsatz von neuen Tonsystemen. Er ist Mitglied der Internationalen Gesellschaft für Ekmelische Musik mit Sitz in Salzburg, einer Komponistenvereinigung, die sich seit den 1980er Jahren mit mikrotonalen Systemen und mit der Assimilation der sogenannten ekmelischen Intervalle beschäftigt. Sowohl seine Komposition *Tres alfombras microtonales* als auch die Werke des in Österreich lebenden spanischen Komponisten und Gitarristen Agustín Castilla-Ávila stehen exemplarisch für diese Schule, die eine theoretische Grundlage für tonale Zukunftsvisionen in der Musik gelegt hat.

A. del Valle-Lattanzio

//27.2.//

Montag

Wandeln & Handeln.

Zwei Werkgänge in

4 Stationen

19.00 //114. AUTORINNENPROJEKT

Petra Ganglbauer

Ilse Kilic

Doppelconférence mit Lesungen

Anhand der bisherigen Arbeiten von Petra Ganglbauer und Ilse Kilic führt der Abend von einer Lebens- und Arbeits-Station zur nächsten und umfasst sowohl Initialreize als auch Andockstellen für das Schreiben und das Handeln. In Form einer Doppelconférence, unterbrochen von Kurzlestungen und intermedialen Exkursen, erörtern die Autorinnen künstlerische Suchbewegungen, gesellschaftliche Zuschreibungen und politisch-poetische Spannungsfelder, in denen sie sich bewegt(en), ebenso wie Begegnung und Austausch mit Künstlerkolleg*innen. Im Fokus stehen außerdem Vernetzungsstrategien, multimediale Zugänge und kulturpolitisches Engagement.

P. Ganglbauer, I. Kilic

Petra Ganglbauer, *1958, Lyrik, Prosa, Hörstücke, Essays, intermediale Projektkonzeptionen. Leitung Lehrgang »Schreibpädagogik«. Lektorin für kreatives Schreiben Univ. Graz, 2021. Zuletzt: *Die Tiefe der Zeit* (2021).

Ilse Kilic, *1958, gem. mit Fritz Widhalm seit 1984 Teil des Fröhlichen Wohnzimmers. Prosa, Lyrik, Songs, Zeichnungen, Filme; seit 2019 Präsidentin der GAV. Zuletzt: *Fadenspannung. Eine Verbündung* (2021).

//28.2.//

wienreihe

Dienstag

19.00

Samuel Mago

aktuelle Arbeiten

Richard Schuberth

Der Paketzusteller

unveröffentlichtes Roman-Manuskript

Julia Danielczyk

Moderation

Die Kulturabteilung der Stadt Wien stellt Stipendiat*innen und Preisträger*innen vor.

Samuel Mago, *1996 in Budapest; Schriftsteller, Künstler, Roma-Aktivist; Studium Transkulturelle Kommunikation an der Universität Wien; arbeitet als Antiziganismustrainer sowie für Radio-Produktionen. Zuletzt: *unter meiner haut. tela muri martji*. Gedichte. Deutsch/Romanes (2021).

Richard Schuberth, *1968 in NÖ; Satiren, Artikel, Essays, Gedichte, Radiokolumnen, Polemiken, Prosa, Drehbücher, Dramen. Zuletzt: *Die Welt als guter Wille und schlechte Vorstellung. Das identitätspolitische Lesebuch* (2022).

//alte schmiede wien

alte schmiede wien

//Literaturprogramm:

Johanna Öttl

//Musikprogramm:

Alejandro del Valle-Lattanzio

//Programmleitung:

Walter Famler

Programmänderungen vorbehalten.

 Hinweis für Personen mit eingeschränkter Mobilität: Alle Veranstaltungsräume und Toiletten sind, teilweise über Treppenlift, mit dem Rollstuhl zugänglich. Ein PKW-Stellplatz ist täglich von 18.00 bis 20.00 vor Schönlaternergasse 13 reserviert.

Alte Schmiede Wien

Mit besonderer Förderung der Stadt Wien | Kultur

 **Stadt Wien** Kultur

//Impressum und Kontakt

Medieninhaber und Herausgeber:

Alte Schmiede Kunstverein Wien,

Schönlaternergasse 9, 1010 Wien,

T +43 1 512 83 29, F +43 1 513 19 629

info@alte-schmiede.at, www.alte-schmiede.at

Social Media Literatur: 

Social Media Musik: 

Präsident: Dr. Johann Hauf

Generalsekretär: Walter Famler

Generalsekretär Stv.: Mag.ª Joanna Łukaszuk-Ritter

Koordination/Projekte: Mag.ª Petra Klien

Technik: August Bisinger

//Textredaktion:

Mag.ª Lena Brandauer; Dr. Kurt Neumann;

Mag.ª Johanna Öttl, PhD; Benedikt Pühretmayr, BA;

Mag. Johannes Tröndle

//Grafische Gestaltung:

fuhrer, 1020, zehnbeispiele.com

//Druck: Druckerei Walla, 1010

